

Was versteht man unter „Bitcoin-Governance“?

Die Dezentralisierung von Bitcoin unterscheidet seine Entwicklung von zentralisierten Einheiten, bei denen die Entscheidungsfindung von oben nach unten erfolgt. Vielleicht erklärt dies, warum Governance nicht unbedingt auf Bitcoin zutrifft, da es eine Situation impliziert, in der Führungskräfte als Stellvertreter für andere Menschen handeln. So funktioniert Bitcoin jedoch nicht.

Während es auf der Welt Blockchain-gestützte, dezentrale Systeme gibt, die auf diese Weise funktionieren, um formale Governance-Ansätze wie Abstimmungen zur Wahl von Führungskräften oder zur Genehmigung von Vorschlägen zu integrieren, funktioniert Bitcoin nicht auf diese Weise. Stattdessen ist die Verbesserung des Bitcoin-Protokolls ein quasi-politischer Prozess, da die Beteiligten um Einfluss und Macht ringen. Dennoch ist es keine Plutokratie, Demokratie oder ein formeller politischer Prozess.

Die Entwicklung von Bitcoin ist ein konsensbildender Prozess, bei dem Überzeugungsarbeit und Überlegungen entscheidend sind. Alle Teilnehmer behalten jedoch ihren Willen, was bedeutet, dass es sich um ein Opt-in-System handelt, bei dem die Spieler ihren Weg wählen. Was Bitcoin ist und wird, hängt von den Nutzern ab.

Am wichtigsten ist, dass die Standardkultur der Bitcoin-Eigentümer darin besteht, dass das Protokoll nicht verändert wird, wenn es nicht unbedingt notwendig ist. Das bedeutet, dass die große Mehrheit einer Änderung des Protokolls zustimmen muss.

Bitcoin-Verbesserungsentscheidungen

Vielleicht wunderst du dich jetzt über die Entscheidungen und

Vorschläge zur Verbesserung von Bitcoin. Die Aktualisierung des Bitcoin-Codes ist ein formalisierter Prozess, der Bitcoin-Verbesserungsvorschläge beinhaltet. Diese Vorschläge oder BIPs durchlaufen ein Peer-Review, eine öffentliche Debatte und strenge Tests, um einen groben Konsens in der Bitcoin-Gemeinschaft zu erreichen. Die Gemeinschaft erreicht einen groben Konsens, wenn die meisten Mitglieder zu ihrer Zufriedenheit bestätigen, dass die Einwände falsch sind.

Wenn der grobe Konsens erreicht ist, integriert die Gemeinschaft die Vorschläge in die Bitcoin-Software oder den Bitcoin Core. Core-Entwickler verschaffen sich Zugang zum Code-Repository, um diesen Schritt abzuschließen. Nachdem sie Zugang zum Code-Repository erhalten haben, können Nodes das BIP installieren. Der letzte Schritt ist wichtig, da die Endnutzer die Kontrolle über die Kryptowährung behalten. Erst wenn der Schwellenwert für die Knoten erreicht ist, wird ein Upgrade aktiv.

Wer kontrolliert den Bitcoin?

Vielleicht beginnt der Prozess der Schaffung und Umsetzung oder Integration von BIPs mit der Governance für diese virtuelle Währung. Im Idealfall hängt die Entwicklung von Bitcoin vom Konsens der Teilnehmer ab. Es gibt jedoch mehrere Akteure, die Einfluss auf die Weiterentwicklung dieser virtuellen Währung haben. So beeinflussen beispielsweise die Aktivitäten von Händlern und Anlegern auf Plattformen wie bitcoin-circuit.de den Preis der virtuellen Währung. Bitcoin-Käufer entscheiden sich für den Kauf dieser Kryptowährung in Abhängigkeit von ihrem Marktwert.

Darüber hinaus haben Miner, Entwickler, Verwahrer, Wallet-Anbieter, Endnutzer und unabhängige Knotenbetreiber ebenfalls ein Mitspracherecht bei der Bitcoin-Governance. Somit befinden sich die Teilnehmer des Bitcoin-Netzwerks in einem ständigen dynamischen Machtkampf mit Kontrollen und Ausgleichen, die verhindern, dass eine Gruppe zu viel Einfluss oder Macht

ausübt.

Vielleicht ist die Bitcoin-Governance der Internet-Governance ähnlich, weil beide ein verteiltes System haben. Aber der Bitcoin-Governance-Prozess profitiert von dem aktuellen Governance-Mechanismus der Internet-Governance. Zum Beispiel folgen Bitcoin-Protokoll-Updates dem Request for Comments-Format für das ARPANET, das 1969 geschaffen wurde.

Doch das Versprechen der Dezentralisierung im Internet verblasste nach einiger Zeit. Themen wie Netzneutralität, Internetzugang, die Rolle der Regierungen bei der Internetregulierung und Datenschutz sind ebenfalls in den Mittelpunkt der Internet-Governance gerückt.

Es ist auch erwähnenswert, dass die Bitcoin-Governance in bestimmten Aspekten abgewichen ist. Zum Beispiel unterscheidet sich das Bitcoin-Netzwerk vom Internet dadurch, dass Entwickler, Nutzer und Miner in die Sicherung des Netzwerks und dessen Wartung einbezogen werden. Daher kann keine einzelne Einheit behaupten, Bitcoin zu kontrollieren oder zu leiten.